

HALBJAHRESBERICHT
2011



Kennzahlen und Entwicklungen

Umsatz/Ergebnis EHLEBRACHT-Konzern

in Mio. EUR	1-6/2011	1-6/2010
Umsatz konsolidiert	41,7	35,0
davon Inland	23,3	19,4
davon Ausland	18,4	15,6
<i>Exportquote in %</i>	<i>44,1</i>	<i>44,6</i>
Gesamtleistung	43,8	36,0
EBITDA	4,1	3,4
EBIT	2,8	2,1
EBT	2,3	1,7
<i>EBT in % der Gesamtleistung</i>	<i>5,3</i>	<i>4,7</i>
Halbjahresergebnis	1,8	2,0

Mitarbeiter EHLEBRACHT-Konzern

	30.06.2011	30.06.2010
Inland	263	246
Ausland	738	557
Gesamt	1.001	803

Vermögen/Finanzierung EHLEBRACHT-Konzern

in Mio. EUR	30.06.2011	30.06.2010
Bilanzsumme	62,8	57,4
EK-Konzern	36,5	34,4
<i>EK-Konzern in % der Bilanzsumme</i>	<i>58,1</i>	<i>59,9</i>

Aktienkurse

in EUR/XETRA	30.06.2011	30.06.2010
Stammaktien	2,70	3,09

Inhaltsverzeichnis

■ Allgemeine Erläuterungen zum Konzern und zur EHLEBRACHT AG	4
■ Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011	
– Gesamtwirtschaftliche Entwicklung / Branchensituation	5
– Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns	6 – 15
– Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2011	15 – 16
– Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2011	16
– Chancen- und Risikobericht	17
– Prognosebericht	17 – 19
■ Zwischenabschlussstabellen des EHLEBRACHT-Konzerns zum 30. Juni 2011	
– Konzernbilanz	22 – 23
– Konzern-Gesamtergebnisrechnung	24
– Konzern-Kapitalflussrechnung	25
– Entwicklung Eigenkapital	26 – 27
– Segmentberichterstattung	28
■ Verkürzter Anhang	29 – 30
■ Adressen	31

Allgemeine Erläuterungen zum Konzern und zur EHLEBRACHT AG

■ Allgemeine Informationen

Die EHLEBRACHT AG und ihre Tochterunternehmen – die EHLEBRACHT-Gruppe – sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kunststoff-Technik und der Möbelfunktions-Technik, tätig.

In der Kunststoff-Technik werden Systeme für technische Komponenten und Baugruppen aus Kunststoff entwickelt und gefertigt. Die Produkte der Kunststoff-Technik kommen insbesondere in der Hausgeräte- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie und in Küchenmöbeln zum Einsatz.

Die Möbelfunktions-Technik ist in drei Geschäftsfeldern, Lichtsysteme Möbel, Lichtsysteme Objekt/Ladenbau und Industriekomponenten/OEM-Leistungen tätig. Sie entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige anschlussfertige Leuchten und Lichtsysteme nebst elektrotechnischem Zubehör.

Die EHLEBRACHT-Gruppe unterhält mehrere Produktionsstätten im In- und Ausland. Sie vertreibt ihre Produkte weltweit.

Die EHLEBRACHT AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Hauptverwaltung befindet sich in der Werkstraße 7, 32130 Enger.

Die EHLEBRACHT-Aktien sind im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden am Geregelteten Markt in Berlin, Düsseldorf und Frankfurt sowie im Freiverkehr der Börsen in München und Stuttgart gehandelt.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

■ Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft auf Konsolidierungskurs

Die globale Konjunktur verlief auch im ersten Halbjahr 2011 positiv. Die großen Beiträge zum Wachstum mit jeweils mehr als 6 Prozent leisteten Brasilien, Russland, China und Indien. Einen bremsenden Effekt übte die Erdbeben- und Nuklearkatastrophe in Japan aus. Die Entwicklung der US-Volkswirtschaft erfüllte mit einem Wachstum von rund 2 Prozent im ersten Halbjahr 2011 die Erwartungen nicht. Der Konsum der privaten Haushalte ließ in den USA seit der Finanzkrise nach. Die Arbeitslosenquote blieb mit 9,2 Prozent fast unverändert hoch. Die Banken und Wirtschaftsinstitute gehen auch im weiteren Jahresverlauf weltweit von einer robusten Konjunktur aus.

Eurozone

Die Wachstumsdynamik in der Eurozone ließ in den ersten sechs Monaten 2011 leicht nach. Maßgebliche Ursache ist die Schuldenkrise der Eurozone. Die konjunkturelle Entwicklung in den Ländern der Eurozone verläuft heterogen. Irland und die Mittelmeerstaaten Spanien, Italien und Griechenland verzeichnen nur geringes Wachstum um 1 Prozent. Auch Frankreich liegt nur knapp über dieser Marke. Griechenland befindet sich in der Rezession. Dagegen verbucht Deutschland als Lokomotive der Eurozone ein Wachstum von rund 3 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone soll 2011 rund 2 Prozent betragen.

Deutschland

Das deutsche Wachstum beruht vor allem auf dem Export. Die Ausfuhren steuern rund die Hälfte des Wachstums der Wirtschaftsleistung bei. Die Inflationsrate bewegte sich von März bis Mai von 2,7 auf 2,8 Prozent. Die Arbeitslosenrate lag im Juni 2011 mit 6,9 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,5 Prozent. Der Aufschwung in Deutschland könnte nach Einschätzung von Experten in der zweiten Jahreshälfte nachlassen.

China

Das Wachstum in China bewegte sich im ersten Halbjahr 2011 weiter deutlich über 9 Prozent. Andererseits hat die Volksrepublik gegen die im Juni 2011 auf rund 6,4 Prozent gestiegene Inflation mit zunehmend straffer Geldpolitik zu kämpfen. Die chinesische Volkswirtschaft hat zentralen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Eine zu harte Bekämpfung der Inflation könnte die globale konjunkturelle Dynamik bremsen.

■ Die Märkte der EHLEBRACHT AG

Die für die EHLEBRACHT-Gruppe relevanten Absatzmärkte haben sich in den ersten Monaten 2011 positiv entwickelt.

Möbelindustrie

Nach dem drastischen Einbruch um rund 12 Prozent im Jahr 2009 gewinnt die deutsche Möbelindustrie wieder an Fahrt. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) erzielte die Branche 2010 ein Umsatzvolumen von rund 15,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres setzte sich der positive Trend fort. Mit Erlösen von rund 6,9 Milliarden Euro verzeichnete die deutsche Möbelindustrie von Januar bis Mai 2011 einen Zuwachs um 10 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode 2010.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Umsatzstärkstes Segment in den ersten fünf Monaten 2011 war die Wohnmöbelindustrie mit Erlösen von rund 3,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 6,9 Prozent gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Die von EHLEBRACHT belieferte Sparte Küchenmöbel verbuchte mit 1,7 Milliarden Euro rund 8,2 Prozent höhere Umsätze als in der Vergleichsperiode 2010. Der Grund für den deutlichen Anstieg war die hohe Binnennachfrage. Auch die Bestellungen aus dem Ausland nahmen Anfang 2011 rapide zu und verzeichneten einen Zuwachs um 7,1 Prozent.

Den größten Anstieg erzielte das Segment Büro- und Ladeneinrichtung. Mit einem Umsatzvolumen von rund 1,4 Milliarden Euro verzeichnete die Branche von Januar bis Mai 2011 eine Zunahme um mehr als 23 Prozent gegenüber den ersten fünf Monaten 2010. Angesichts dieser positiven Entwicklung sind die Marktbeobachter für das gesamte Jahr 2011 optimistisch.

Kunststoff verarbeitende Industrie

Die Kunststoff verarbeitende Industrie legte in den ersten Monaten 2011 eine fulminante Entwicklung hin. Von Januar bis Mai 2011 erzielte die Branche Umsatzerlöse in Höhe von 21 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs um knapp 16 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode 2010. Ursächlich war die mit 17 Prozent kräftig gestiegene Binnennachfrage. Auch die Bestellungen aus dem Ausland hielten sich mit einem Plus von rund 14 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode auf einem hohen Niveau.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts verzeichneten nahezu alle Segmente zweistellige Wachstumsraten.

■ **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns**

EHLEBRACHT-Konzern setzt mit Umsatz- und Ergebnisplus starken Wachstumskurs 2011 fort

Der EHLEBRACHT-Konzern hat im ersten Halbjahr 2011 seinen starken Wachstumskurs fortgesetzt und das Geschäftsvolumen deutlich über die im ersten Halbjahr 2010 erzielten Umsätze ausgebaut. Der Konzern hat den Umsatz auf 41,7 Millionen Euro gesteigert. In der Vergleichsperiode des Vorjahres standen Umsatzerlöse von 35,0 Millionen Euro zu Buche. Das ist ein Umsatzplus von 6,7 Millionen Euro oder 19,1 Prozent. Die Unternehmensgruppe hat das Geschäftsvolumen auf breiter Basis ausgebaut. Alle Konzernunternehmen haben zum Wachstum beigetragen und liegen mit ihren erzielten Erlösen über dem Vorjahr.

Der EHLEBRACHT-Konzern legte im Berichtszeitraum sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft zu. Die Unternehmensgruppe steigerte die Inlandsumsätze von 19,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 23,3 Millionen Euro. Das ist ein Umsatzplus von 3,9 Millionen Euro oder 20,1 Prozent. Auch das Konzerngeschäft mit ausländischen Kunden entwickelte sich mit zweistelligem Wachstum. Die Exporterlöse wuchsen um 2,8 Millionen Euro oder 17,9 Prozent. Der Konzern erhöhte damit sein Umsatzvolumen mit ausländischen Kunden auf 18,4 Millionen Euro nach 15,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Infolge dieses nahezu auf gleichem Niveau wie in Deutschland gewachsenen Geschäftsvolumens mit ausländischen Kunden rangiert die Exportquote im ersten Halbjahr 2011 mit 44,1 Prozent auf Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2010: 44,6 Prozent).

Der EHLEBRACHT-Konzern erreichte im Berichtszeitraum eine noch über dem Umsatzwachstum liegende Steigerungsrate der Gesamtleistung von 21,7 Prozent. Die Gesamtleistung legte um 7,8 Millionen Euro von 36,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2010 auf 43,8 Millionen Euro im Berichtszeitraum zu. Begründet ist diese Steigerung in erarbeiteten, höheren Beständen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zum 30. Juni 2011. So ist die fristgerechte Belieferung der Kunden bei zugleich gestiegenem Geschäftsvolumen auch weiterhin gewährleistet.

Die Aufwendungen der Unternehmensgruppe sind infolge der gestiegenen Gesamtleistung absolut gestiegen. Allerdings hat sich im Berichtszeitraum die Gesamtleistung/Kosten-Relation weiter verbessert. Die Aufwandsquoten für Personal, Abschreibung, Zinsen und sonstige betriebliche Aufwendungen, inklusive der Anlaufkosten für den neuen Standort in China von rund 0,2 bis 0,3 Millionen Euro, reduzierten sich. Sie lagen jeweils unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Insgesamt ergibt sich eine Reduzierung um 3,2 Prozent von 35,8 Prozent im ersten Halbjahr 2010 auf rund 32,6 Prozent im Berichtszeitraum. Gegenläufig wirkten allerdings im ersten Halbjahr 2011 gestiegene Materialaufwendungen infolge deutlicher Preiserhöhungen, insbesondere bei einzelnen Kunststoffgranulaten. Diese Verteuerung war wesentlich für den Anstieg der Materialaufwandsquote um 2,5 Prozent gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode auf 62,4 Prozent. Allerdings wird dieser Anstieg durch die höhere Kosteneinsparung im Verhältnis zur Gesamtleistung überkompensiert. Kumuliert hat die Unternehmensgruppe die Aufwandsquote um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dieser Effekt wirkt ergebniserhöhend.

Der EHLEBRACHT-Konzern hat im ersten Halbjahr 2011 seine Ertragssituation auf allen Ergebnisstufen verbessert.

Die nachstehende Tabelle stellt die Kennziffern der Halbjahresergebnisse bis zum Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Verbesserung dar:

ERGEBNISENTWICKLUNG	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EBITDA	4,1	3,4	+ 0,7
EBIT	2,8	2,1	+ 0,7
EBT	2,3	1,7	+ 0,6

Mit den erzielten Umsatzzuwächsen und den höheren Ergebnissen befindet sich der EHLEBRACHT-Konzern auch weiterhin auf einem sehr guten Kurs.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Geschäftsbereiche Kunststoff- und Möbelfunktions-Technik im Plus

Beide Geschäftsbereiche haben im ersten Halbjahr 2011 zum Konzernwachstum beigetragen:

UMSATZENTWICKLUNG	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
	Mio. €	Mio. €
Kunststoff-Technik	27,8	22,0
Möbelfunktions-Technik	13,8	12,8
Sonstige Segmente	0,1	0,2
Gesamt	41,7	35,0
- davon Inland	23,3	19,4
- davon Ausland	18,4	15,6
<i>Exportquote %</i>	<i>44,1</i>	<i>44,6</i>

Kunststoff-Technik

Die EHLEBRACHT-Kunststoff-Technik war auch im Berichtszeitraum Wachstumstreiber des Konzerns. Die Kunststoff-Technik erzielte Umsatzzuwächse von 5,8 Millionen Euro. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von rund 26,4 Prozent. Das Geschäftsvolumen der Kunststoff-Technik kletterte von 22,0 Millionen Euro auf Umsatzerlöse von 27,8 Millionen Euro. Alle Unternehmen der Kunststoff-Technik haben zu diesem Wachstum beigetragen. Die höchste Zuwachsrate von rund 40 Prozent erzielte das deutsche Konzernunternehmen EHLEBRACHT Berlin. Infolge weiter gestiegener Produktionsmengen und der Abrechnung von neuen Kundenwerkzeugen steuerte die Berliner Konzerntochter rund 3,5 Millionen Euro zu diesem Wachstum bei.

Beide Auslandsgesellschaften, die EHLEBRACHT Slowakei und die ELEKTRA Industrial China (EIC), legten im Berichtszeitraum mit Zuwachsraten im zweistelligen Bereich über dem Vorjahreshalbjahr zu. Mit Neugeschäftsansäufen und Produktionshochläufen wuchs das Geschäftsvolumen beider Gesellschaften insbesondere mit ausländischen Kunden. Bei der chinesischen Konzerntochter ELEKTRA Industrial China hat sich das Werkzeuggeschäft mehr und mehr etabliert. Der EIC-eigene Werkzeugbau, der Ende 2009 gestartet war, befindet sich im weiteren Ausbau und Hochlauf.

Infolge des zunehmenden Geschäftsvolumens in Asien sind die Exporterlöse der EHLEBRACHT-Kunststoff-Technik von 10,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 13,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2011 gestiegen. Das ist ein Wachstum von 2,6 Millionen Euro oder 24,5 Prozent.

Das Inlandsgeschäft der Kunststoff-Technik legte noch stärker zu. Die in Deutschland erzielten Umsatzerlöse nahmen im Berichtszeitraum von 11,4 Millionen Euro im Vorjahr um 3,2 Millionen Euro oder 28,1 Prozent auf 14,6 Millionen Euro zu. Grund waren höhere Bestellvolumina im Stammgeschäft sowie Neugeschäftsansäufe mit inländischen Kunden. Auch nach Fertigstellung im ersten Halbjahr 2011 abgerechnet, neue Kundenwerkzeuge trugen zu dieser Entwicklung bei.

Der Umsatzanteil der Kunststoff-Technik am Gesamtumsatz des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum weiter erhöht. Er ist von 62,9 Prozent im Vorjahr auf 66,7 Prozent gestiegen.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Die EHLEBRACHT-Kunststoff-Technik hat ihre Ertragskraft im Berichtszeitraum verbessert. Angefallener Sonderaufwand aus den Anlaufkosten des neuen Standorts der EIC in Suzhou in Höhe von 0,2–0,3 Millionen Euro wurde durch Mehrergebnis gedeckt. Das Segmentergebnis stieg im ersten Halbjahr 2011 auf 1,8 Millionen Euro (1. Halbjahr 2010: 1,7 Millionen Euro).

Möbelfunktions-Technik

Der Geschäftsbereich Möbelfunktions-Technik zeigte im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls eine deutlich positive Geschäftsentwicklung. Die Umsatzerlöse legten im Berichtszeitraum von 12,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 13,8 Millionen Euro zu. Das ist ein Umsatzplus von 1,0 Millionen Euro oder 7,8 Prozent. Sowohl das Inlands- als auch das Exportgeschäft trugen zu diesem Wachstum bei. Während das Auslandsgeschäft nur leicht um 0,2 Millionen Euro auf 5,2 Millionen Euro anzog, konnte das Geschäft mit inländischen Kunden um 0,8 Millionen Euro oder 10,3 Prozent auf 8,6 Millionen Euro im Berichtszeitraum ausgebaut werden.

Nachdem das umsatzstarke Geschäftsfeld „Licht für Möbel Inland“ im Geschäftsjahr 2010 noch verstärkt unter der Absatzschwäche durch die Kaufzurückhaltung der Verbraucher litt, war die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011 deutlich verbessert. Die Umsätze dieses Geschäftsfelds mit Küchen- und Badmöbelherstellern im Inland legten gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 mit einem zwölfprozentigen Wachstum um eine halbe Million Euro zu. Im ersten Halbjahr 2011 steigerte das Geschäftsfeld „Lichtsysteme für Möbel“ seine Umsätze auf 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,1 Millionen Euro).

Das Geschäftsfeld „Lichtsysteme Möbel Export“ verbuchte im ersten Halbjahr 2011 ebenfalls ein Umsatzplus. Die Steigerung fiel mit 0,2 Millionen Euro auf 5,2 Millionen Euro allerdings geringer als im Inland aus. Mit einem Umsatzvolumen von 1,8 Millionen Euro bewegt sich das Geschäftsfeld „Industriekunden/OEM“ auf gutem Vorjahresniveau, nachdem 2010 Umsatzrückgänge im Krisenjahr 2009 mit Neugeschäft kompensiert werden konnten. Ausgesprochen erfolgreich entwickelte sich im Berichtszeitraum auch das Geschäftsfeld „Lichtsysteme Objekt Inland“. Mit einem Wachstum um rund 15 Prozent legte dieses Geschäftsfeld weiter auf rund 2,2 Millionen Euro zu. Positiv für die weitere Entwicklung dieses Geschäftsfelds ist ein im ersten Halbjahr 2011 gewonnener Großauftrag im Volumen von rund 1 Million Euro. Zur Auslieferung wird es im zweiten Halbjahr 2011 und Anfang 2012 kommen. Zur weiteren Geschäftsausweitung bereitet die Möbelfunktions-Technik neue Vertriebs- und Absatzkanäle z.B. über den Großhandel vor. Erste Erfolge konnten bereits verbucht werden.

Der Umsatzanteil der Möbelfunktions-Technik am Gesamtumsatz des Konzerns hat sich trotz der Umsatzzuwächse infolge des noch stärkeren Wachstums der Kunststoff-Technik im Berichtszeitraum leicht reduziert. Er liegt im ersten Halbjahr 2011 bei 33,1 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent).

Die Möbelfunktions-Technik erzielte im ersten Halbjahr 2011 ein Segmentergebnis vor Steuern von 1,3 Millionen Euro. Das Vergleichsergebnis des Vorjahres lag um 0,2 Millionen Euro höher. Allerdings begünstigten Erträge aus Fremdwährungsumrechnung im Vorjahr das Ergebnis um 0,3 Millionen Euro, während im ersten Halbjahr 2011 der Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung das Ergebnis mit 0,1 Millionen Euro belastete. Eliminiert man diese Währungsumrechnungseffekte, ist die Ertragskraft der Möbelfunktions-Technik aus operativem Geschäft 2011 um 0,2 Millionen Euro besser als im Vorjahr.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Mitarbeiterzahl gestiegen

Die Zahl der im EHLEBRACHT-Konzern beschäftigten Mitarbeiter hat im Berichtszeitraum die Schwelle von 1.000 Mitarbeitern überschritten. Sie erhöhte sich zum 30. Juni 2011 von 803 Mitarbeitern um 198 Mitarbeiter auf 1.001 Beschäftigte.

Die Einstellungen erfolgten sowohl im Inland als auch im Ausland. Die höchsten Einstellungen betrafen die chinesische Konzerntochter ELEKTRA Industrial China (EIC). Dort stieg die Beschäftigtenzahl um insgesamt 164 Mitarbeiter auf nunmehr 614 Beschäftigte. Diese Einstellungen waren notwendig, um das weiter gewachsene Geschäftsvolumen in China abzuwickeln. Ferner erfolgten Neueinstellungen zur Einarbeitung für den neuen Standort in Suzhou. Ebenfalls im Ausland, bei der EHLEBRACHT Slowakei, erfolgten 17 Neueinstellungen. Dort erhöhte sich die Beschäftigtenzahl auf 124 Mitarbeiter.

In Deutschland stellte der Konzern bei seiner Konzerntochter EHLEBRACHT Berlin weitere 17 Mitarbeiter ein. Dort nahm die Beschäftigtenzahl auf 106 Mitarbeiter zu. Bei allen anderen deutschen Konzerngesellschaften bewegte sich die Mitarbeiterzahl auf dem Vorjahresniveau. In der EHLEBRACHT AG waren unverändert gegenüber dem Vorjahr 20 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Inland wuchs die Beschäftigtenzahl des Konzerns zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres auf 263 Mitarbeiter (Vorjahr: 246 Mitarbeiter). Im Ausland erhöhte sich die Mitarbeiterzahl deutlicher auf 738 Mitarbeiter (Vorjahr: 557 Mitarbeiter).

Der Anteil der im EHLEBRACHT-Konzern im Ausland tätigen Mitarbeiter ist damit zum Ende des abgelaufenen Halbjahres von 69,4 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 73,7 Prozent gestiegen.

Mitarbeiter	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Angestellte	175	161	+ 14
Gewerbliche	798	634	+ 164
Auszubildende	7	4	+ 3
Aushilfen	21	4	+ 17
Gesamt	1.001	803	+ 198
- davon Inland	263	246	+ 17
- davon Ausland	738	557	+ 181

Ergebnisentwicklung im Konzern vor Steuern um mehr als ein Drittel gesteigert – Ergebnis vor Steuern (EBT) wächst auf 2,3 Millionen Euro

Im ersten Halbjahr 2011 hat der EHLEBRACHT-Konzern die Relation von Aufwandszu Ertragspositionen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Ertragsseite ist stärker gewachsen als die Aufwandsseite. Die Effekte wirken ergebniserhöhend. Der EHLEBRACHT-Konzern baute sein Halbjahresergebnis vor Steuern 2011 gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 Millionen Euro aus. Das entspricht einer Steigerung um 35,3 Prozent. Insgesamt wuchs das Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern auf 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro).

In der Folge der Ergebnisverbesserung kletterte die Konzern-EBT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung auf nunmehr 5,3 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent).

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Der Konzern unterstreicht mit der erzielten Ergebnisverbesserung seine leistungswirtschaftliche Stärke und mögliche Ergebnispotenziale, die sich bei höherer Auslastung und höherer Gesamtleistung einstellen.

Steuerergebnis im ersten Halbjahr 2010 begünstigt

Das Steuerergebnis des Konzerns zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von einem Steuerertrag im ersten Halbjahr 2010 von rund 0,3 Millionen Euro hin zu einem Steueraufwand im Berichtszeitraum von 0,5 Millionen Euro. Damit liegt der Steueraufwand des Konzerns 2011 um 0,8 Millionen Euro über dem des Vorjahres. Diese enorme Steigerung ergibt sich durch einen Sondereffekt in Höhe von 0,6 Millionen Euro in der Vorjahresperiode 2010. Begründet war dieser Einfluss in der Auflösung der Gewerbesteuerrückstellung 2007 auf den Sanierungsgewinn, nachdem die Stadt dem Antrag der Gesellschaft stattgegeben hatte, die Gewerbesteuer 2007 auf den Sanierungsgewinn zu erlassen. So entfiel die Gewerbesteuer-Nachzahlung 2007 vollständig. Dies führte zu einem einmaligen Steuerertrag in Höhe von 0,6 Millionen Euro. Eliminiert man diesen Sondereffekt, so ist die tatsächliche Steuerbelastung lediglich von 0,3 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2010 um 0,2 Millionen Euro auf 0,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2011 gestiegen.

Der Steueraufwand setzt sich in beiden Jahren aus sonstigen Steuern sowie latenten und tatsächlichen Ertragsteuern zusammen.

Eine Veränderung des Aktivpostens für latente Steuern auf Verlustvorträge ist im Berichtszeitraum nicht vorgenommen worden, weil zunächst einmal die weitere Entwicklung in der Rechtsprechung zur Anwendung des § 8c KStG abzuwarten ist. Erst jüngst hatte ein Finanzgericht die Regelungen des § 8c KStG für verfassungswidrig erklärt. Ferner sind Bedenken gegen die EU-Konformität dieser Bestimmungen geäußert worden.

Insofern wurde bei der Bilanzierung im EHLEBRACHT-Konzern zunächst unterstellt, dass bestehende Verlustvorträge der AG und einzelner Konzerngesellschaften zumindest partiell erhalten bleiben und weiter genutzt werden können. Sollte dies allerdings nicht der Fall sein und die Verlustvorträge vollständig verloren gehen, hätte dies zur Folge, dass der Aktivposten latenter Steuern auf Verlustvorträge von aktuell rund 1,6 Millionen Euro in voller Höhe erfolgswirksam aufzulösen wäre und zu Ertragsteueraufwand würde. Ferner würden die Ertragsteuerquote und damit die laufenden tatsächlichen Ertragsteuern steigen.

EHLEBRACHT-Konzern schließt 2011 mit Halbjahresüberschuss von 1,8 Millionen Euro

Der EHLEBRACHT-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 einen Konzern-Halbjahresüberschuss von 1,8 Millionen Euro. Aufgrund des Steuerertragssondereffekts in Höhe von 0,6 Millionen Euro lag das Ergebnis des Vorjahreshalbjahrs mit 2,0 Millionen Euro höher. Ohne Sondereffekt hätte im Vorjahr ein vergleichbares Ergebnis von 1,4 Millionen Euro zu Buche gestanden. Aus laufendem Geschäft beträgt die Ergebnisverbesserung 2011 gegenüber dem Vorjahr somit 0,4 Millionen Euro.

Die EHLEBRACHT-Konzern hat im Berichtszeitraum seine Nettorendite bezogen auf die Gesamtleistung auf 4,1 Prozent (Vorjahr ohne Sondereffekt: 3,9 Prozent) gesteigert.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

■ Vermögenslage

Die Bilanzsumme des EHLEBRACHT-Konzerns hat sich zum 30. Juni 2011 um 4,7 Millionen Euro auf 62,8 Millionen Euro gegenüber dem 31. Dezember 2010 erhöht. Diese Bilanzverlängerung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Konzern-Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2011. Außerdem läuft das Geschäft erfahrungsgemäß zur Jahresmitte mit höherem Volumen als zum Jahreswechsel über die Weihnachtsfeiertage in Deutschland. Bedeutsame Veränderungen der Bilanzpositionen und der Vermögenslage haben sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht ergeben.

Allerdings sind im Berichtszeitraum die Vermögenswerte stärker gestiegen als die Verbindlichkeiten. In der Folge wuchs das Konzern-Eigenkapital von 35,4 Millionen Euro zum Vorjahresende auf 36,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2011.

Aktiva

Die Entwicklung der langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerte zeigt ein unterschiedliches Bild. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen zum 30. Juni 2011 um 0,4 Millionen Euro auf 39,6 Millionen Euro ab, während die kurzfristigen Vermögenswerte deutlich um 5,1 Millionen Euro auf 23,2 Millionen Euro zulegten. Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich die Reduzierung um 0,4 Millionen Euro allein aus der stichtagsbezogenen Umrechnung des in chinesischen Renminbi bilanzierten Anlagevermögens der ELEKTRA Industrial China (EIC). Weitere Veränderungen ergaben sich nicht, weil sich die Konzerninvestitionen im ersten Halbjahr 2011 mit 1,3 Millionen Euro exakt in Höhe der Abschreibungen bewegten.

Die aktivisch latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden per 30. Juni 2011 mit dem gleichen Ansatz wie zum Vorjahresende von rund 1,6 Millionen Euro bilanziert, weil mit steigender Ertragskraft der EHLEBRACHT-Unternehmen, bei denen Verlustvorträge bestehen, das Volumen der Steuervorteile aus der Nutzung der Verlustvorträge zumindest dem vom 31. Dezember 2010 entsprechen dürfte. Allerdings bleibt grundsätzlich die Entwicklung der Rechtsprechung zum § 8c KStG abzuwarten, wonach Verlustvorträge vollständig verloren gehen können. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen unter wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2011 „Mögliche Steuerliche Konsequenzen für die EHLEBRACHT AG und ihre Tochtergesellschaften aufgrund der mehr als 50-prozentigen Beteiligung der FH Finanzholding AG“ verwiesen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Halbjahresstichtag um rund 5,1 Millionen Euro auf 23,2 Millionen Euro. Dieser Anstieg ergab sich aus der Kapitalbindung durch das höhere Geschäftsvolumen. Die Vorräte stiegen um 3,2 Millionen Euro auf 12,8 Millionen Euro, die kurzfristigen Forderungen wuchsen um 1,7 Millionen Euro auf 8,7 Millionen Euro. Die Steuererstattungsansprüche erhöhten sich nur geringfügig um 0,1 Millionen Euro auf 0,3 Millionen Euro.

Die liquiden Mittel lagen zum 30. Juni 2011 ebenfalls um 0,1 Millionen Euro leicht über dem Wert per Jahresende 2010. Sie beliefen sich auf 1,4 Millionen Euro.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Passiva

Die Verbindlichkeiten des Konzerns nahmen im Vergleich zu den Vermögenswerten, die um 4,7 Millionen Euro stiegen, nur um 3,6 Millionen Euro zu. Per 30. Juni 2011 standen insgesamt 26,3 Millionen Euro zu Buche.

Darlehensaufnahmen sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt. Insofern haben planmäßig erfolgte Tilgungen im ersten Halbjahr 2011 die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahresende um 0,7 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro reduziert. Nachdem sich keine wesentlichen Veränderungen der langfristigen Rückstellungen und passivisch latenten Steuern im Berichtszeitraum ergaben, verringerte sich auch die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten um 0,7 Millionen Euro von 10,8 Millionen Euro auf 10,1 Millionen Euro per 30. Juni 2011.

Entgegen dieser rückläufigen Entwicklung sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit gestiegenem Geschäftsvolumen analog zu den kurzfristigen Vermögenswerten gestiegen. Sie erhöhten sich zur Jahresmitte 2011 von 11,9 Millionen Euro um 4,3 Millionen Euro auf 16,2 Millionen Euro. Im Wesentlichen begründet sich dieser Anstieg in höheren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten mit 2,9 Millionen Euro und gestiegenen, kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten u. a. aus Inanspruchnahmen von Kontokorrent mit rund 0,9 Millionen Euro. Ferner ergaben sich per 30. Juni 2011 um 0,6 Millionen Euro höhere Rückstellungen. Dieser Anstieg basierte zu 0,1 Millionen Euro auf Steuerrückstellungen und zu 0,5 Millionen Euro auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Personalarückstellungen für Urlaub und Zeitkonten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des EHLEBRACHT-Konzerns ist im Berichtszeitraum um 1,1 Millionen Euro gestiegen. Wesentlich für die Verbesserung war das erzielte Halbjahresergebnis 2011 von 1,8 Millionen Euro. Gegenläufig entwickelte sich der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung. Er führte zu einem Abbau der Rücklagen um 0,8 Millionen Euro, während sich die Rücklagen aus der Bewertung der Finanzinstrumente um 0,1 Millionen Euro verbesserten.

Insgesamt wuchs das Eigenkapital bei unverändert hohem gezeichnetem Kapital in Höhe von 19,35 Millionen Euro auf 36,5 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 35,4 Millionen Euro).

Die Vermögenslage des EHLEBRACHT-Konzerns ist per 30. Juni 2011 als intakt und gut zu klassifizieren.

Die finanzielle Nettoverschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 absolut von 10,4 Millionen Euro nur leicht um 0,1 Millionen Euro auf 10,5 Millionen Euro erhöht. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu Eigenkapital) des Konzerns hat sich verringert. Er lag per 30. Juni 2011 bei 28,7 Prozent (31. Dezember 2010 bei 29,4 Prozent).

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns ist langfristig ausgelegt. Der langfristige Anteil der Konzern-Nettoverschuldung lag per 30. Juni 2011 bei 85,2 Prozent. Der Deckungsgrad der kurzfristigen Vermögenswerte zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten belief sich per 30. Juni 2011 auf 143,1 Prozent. Die Konzern-Eigenkapitalquote erreichte per Jahresmitte 2011 gute 58,1 Prozent.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

■ Finanzlage

Cashflow

Der EHLEBRACHT-Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Brutto-Cashflow aus dem Ergebnis nach Steuern zzgl. Abschreibungen von rund 3,1 Millionen Euro. Im ersten Halbjahr des Vorjahres lag dieser Wert auf gleichem Niveau von 3,2 Millionen Euro. Allerdings war darin der Sondereffekt aus dem einmaligen Gewerbesteuerertrag 2007 in Höhe von 0,6 Millionen Euro enthalten.

EHLEBRACHT dokumentiert mit dem erzielten Brutto-Cashflow eine um rund 0,5 Millionen Euro operativ verbesserte Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns im Jahr 2011.

Durch die Geschäftsausweitung des Konzerns ergab sich aus laufender Geschäftstätigkeit eine erhöhte Kapitalbindung bei Vorräten und Forderungen von rund 5,0 Millionen Euro. Gegenläufig wirkten ebenfalls gestiegene Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und erhöhte Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Personal von 3,2 Millionen Euro. Alle anderen Positionen aus laufender Geschäftstätigkeit waren gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Insgesamt errechnet sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2011 mit 1,5 Millionen Euro. Der Vorjahresvergleichswert für das erste Halbjahr 2010 lag unter Einrechnung des Steuersondereffekts von 0,6 Millionen Euro bei 0,3 Millionen Euro. Die Verbesserung beträgt 1,2 Millionen Euro.

Der Konzern hat auch im Berichtszeitraum gezielt weitere Investitionen in den Ausbau und die Optimierung seiner Standorte vorgenommen. Sie beliefen sich auf 1,3 Millionen Euro. Wesentliche Zuflüsse aus Anlagenverkäufen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben, so dass die Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit 1,3 Millionen Euro betrug.

Die Unternehmensgruppe hat im Berichtszeitraum keine langfristigen Finanzschulden bei Kreditinstituten aufgenommen. Der Konzern hat Liquiditätsbedarfe im ersten Halbjahr über eine partielle Inanspruchnahme seiner Kontokorrentlinie im Volumen von 1,3 Millionen Euro gedeckt. Abflüsse ergaben sich in Höhe der planmäßigen Tilgungen gegenüber Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Höhe von insgesamt 1,0 Millionen Euro. Saldiert ergibt sich im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 0,3 Millionen Euro.

Inklusive der Wechselkurs- und konsolidierungsbedingten Änderungen von minus 0,4 Millionen Euro aus der Veränderung der Währungsumrechnung chinesischer Renminbi in Euro zwischen 31. Dezember 2010 und 30. Juni 2011 ergibt sich aus der Mittelverwendung aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2011 ein Mittelzufluss von 0,1 Millionen Euro. Dieser Zufluss erhöhte den Finanzmittelbestand von 1,2 Millionen Euro per Jahresende 2010 auf 1,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2011.

Der EHLEBRACHT-Konzern hat im Berichtszeitraum mit dem vorhandenen Swing aus bereitgestellten noch freien Kreditlinien und liquiden Mitteln alle Verbindlichkeiten pünktlich und unter Abzug von maximalem Skonto beglichen.

Für anstehende Investitionen im zweiten Halbjahr 2011 liegen dem Konzern bereits Finanzierungszusagen über langfristig ausgelegte Darlehen vor. Damit ist sowohl die Finanzierung der Investitionen als auch ein ausreichender Liquiditätsswing für das laufende Geschäft als gesichert einzustufen.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat der EHLEBRACHT-Konzern seine Investitionstätigkeit gezielt auf den Ausbau und die Optimierung der Standorte ausgerichtet. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Berichtszeitraum bei den Tochtergesellschaften ELEKTRA Industrial China (EIC) in China für den Aufbau des zweiten Standorts in Suzhou und bei EHLEBRACHT Berlin für Maschineninvestitionen, um das gestiegene Produktionsvolumen darstellen zu können. Der Aufbau des zweiten Standorts in China ist noch nicht abgeschlossen. Im zweiten Halbjahr 2011 steht dort die Anschaffung von weiteren, voraussichtlich zwölf Spritzgießmaschinen an.

Das Konzern-Investitionsvolumen des ersten Halbjahres 2011 belief sich auf 1,3 Millionen Euro (erstes Halbjahr 2010: 1,6 Millionen Euro). Davon entfielen auf den Geschäftsbereich Kunststoff-Technik Investitionen von 1,2 Millionen Euro mit dem Schwerpunkt Maschinen und technische Anlagen. In der Möbelfunktions-Technik investierte der Konzern im Volumen von rund 0,1 Millionen Euro im Wesentlichen in neue Eigenwerkzeuge für Neuprodukte.

■ **Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2011**

Die FH Finanzholding AG, Hannover, wird Mehrheitsaktionär – bisheriger Großaktionär Vestcorp AG, Düsseldorf, unterschreitet 3-Prozent-Meldeschwelle

Nachdem der bisherige 19-prozentige Großaktionär der EHLEBRACHT AG, Heinrich Bitter, im Januar 2011 seine EHLEBRACHT-Aktien in die FH Finanzholding AG einbrachte und diese im Anschluss ein Aktienpaket an der EHLEBRACHT AG von 37 Prozent erwarb, hielt die FH Finanzholding AG als Mehrheitsaktionär insgesamt 7.257.000 Aktien der EHLEBRACHT AG. Das sind 56,26 Prozent des Grundkapitals und 56,26 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft.

Am 2. Februar 2011 teilte die Vestcorp AG, Düsseldorf, als früherer Großaktionär der EHLEBRACHT AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sie alle Beteiligungsschwellen von 30 Prozent bis 3 Prozent unterschritten hatte, und ihr Stimmrechtsanteil an der EHLEBRACHT AG nur mehr 0,41 Prozent gleich 52.518 Aktien betrug.

FH Finanzholding AG unterbreitet Übernahmeangebot an EHLEBRACHT-Aktionäre

Die FH Finanzholding AG, Hannover, veröffentlichte am 14. Februar 2011 gemäß § 14 Abs. 2 und Abs. 3 WpÜG die Angebotsunterlage i.S.v. § 11 WpÜG für das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot an alle Aktionäre der EHLEBRACHT AG, Enger, zum Erwerb der von diesen gehaltenen auf den Inhaber lautenden börsennotierten Stückaktien der Gesellschaft (ISIN: DE0005649107/WKN: 564910) jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,50 Euro zu einem Angebotspreis von 2,46 Euro je EHLEBRACHT-Aktie.

Gemäß erfolgter Veröffentlichung ist das Angebot der FH Finanzholding AG bis zum Ende der weiteren Annahmefrist, die am 31. März 2011 endete, für 423.225 EHLEBRACHT-Stammaktien angenommen worden. Das entsprach einem Anteil von 3,28 Prozent des Grundkapitals und aller Stimmrechte an der EHLEBRACHT AG. Der Anteil an der EHLEBRACHT AG ist damit auf knapp 59,54 Prozent gestiegen.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Mögliche Steuerliche Konsequenzen für die EHLEBRACHT AG und ihre Tochtergesellschaften aufgrund der mehr als 50-prozentigen Beteiligung der FH Finanzholding AG

Nach § 8c KStG gehen bestehende Verlustvorträge dann in voller Höhe verloren, wenn ein Erwerber oder eine Erwerbergruppe mehr als 50 Prozent der Aktien an einer Gesellschaft erwirbt. Bei der EHLEBRACHT AG und einzelnen Tochtergesellschaften bestehen zum Teil erhebliche körperschaftliche und/oder gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Sofern Ausnahmeregelungen, wie z.B. das so genannte Sanierungsprivileg oder Regelungen für die Nutzung stiller Reserven, die im Inland steuerpflichtig sind, für die EHLEBRACHT AG und ihre Tochterunternehmen nicht zur Anwendung kommen sollten, gingen nach heutiger Einschätzung sämtliche Verlustvorträge verloren. Dies würde die Steuerbelastung der Unternehmensgruppe in den Folgejahren erhöhen und auch zu entsprechenden Steuerzahlungen und damit Liquiditätsabflüssen führen. Die in der Konzernbilanz per 31. Dezember 2010 bilanzierten „aktiven latenten Steuern“ auf Verlustvorträge wären nach heutiger Einschätzung in voller Höhe von 1,6 Millionen Euro erfolgswirksam aufzulösen. Liquiditätsabflüsse würden sich dadurch allerdings nicht ergeben.

Aktuell prüft die Gesellschaft, inwieweit die bestehenden Ausnahmeregelungen für die EHLEBRACHT-Gesellschaften zur Anwendung kommen können, was zu einem zumindest partiellen Erhalt von Verlustvorträgen führen könnte. Ein abschließendes Ergebnis liegt allerdings noch nicht vor.

Außerdem bleibt grundsätzlich die Rechtsprechung zu den Regelungen des § 8c KStG abzuwarten. Erst jüngst hatte ein Finanzgericht die Regelungen des § 8c KStG für verfassungswidrig erklärt. Ferner sind Bedenken gegen die EU-Konformität dieser Bestimmungen geäußert worden. Die weitere Entwicklung ist offen.

Die Aufsichtsräte Dr. E. Leopold Dieck und Günter Pless legten Aufsichtsratsmandate nieder – Mark Knobloch und Dirk Haussels werden Aufsichtsräte

Nachdem die Aufsichtsräte Dr. E. Leopold Dieck zum 6. März 2011 und Günter Pless zum 28. Februar 2011 ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt hatten, hat die Gesellschaft beim zuständigen Registergericht Bad Oeynhausen im März 2011 einen Antrag auf gerichtliche Bestellung von Mark Knobloch, zugleich Vorstand der FH Finanzholding AG, und Dirk Haussels, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der FH Finanzholding AG, gestellt. Durch Beschluss des Registergerichts am 30. März 2011 erfolgte ihre Bestellung zu Aufsichtsratsmitgliedern der EHLEBRACHT AG. Die Hauptversammlung am 13. Juli 2011 hat beide Herren zu Aufsichtsratsmitgliedern für eine volle Amtsperiode gewählt.

■ **Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2011**

Wichtige Ereignisse haben sich nach dem 30. Juni 2011 bis zur Fertigstellung dieses Berichts nicht ergeben.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

■ Chancen und Risikobericht

Gegenüber dem im Lagebericht 2010 auf den Seiten 56 bis 62 abgegebenen Risikobericht sind im EHLEBRACHT-Konzern im ersten Halbjahr 2011 und den ersten Tagen des zweiten Halbjahres keine erheblichen Änderungen eingetreten, die über den Risikobericht hinausgehen. Insoweit verweisen wir auf unseren Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010.

Allerdings bleibt abzuwarten, welche wirtschaftlichen Folgen sich aus der hohen Verschuldung einzelner EU-Mitgliedsstaaten und den USA ergeben, sofern es dort zu einer weiteren Verschärfung der Schuldenkrise kommen sollte und – wie im Fall Griechenlands – noch weitere Rettungspakete geschnürt werden müssten.

■ Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können für das Geschäftsjahr 2011 als gut eingestuft werden. Die Wachstumsprognosen einer jüngst veröffentlichten Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) fallen allerdings unterschiedlich aus. Trotz Schuldenkrise in Griechenland, Irland und Portugal erwartet der IWF für 17 Staaten des Euro-Raums in diesem Jahr ein stärkeres Wachstum. Infolge dessen erhöhte der IWF zur Jahresmitte 2011 seine im April abgegebene Wachstumsprognose von 1,6 Prozent auf 2,0 Prozent. Für die Weltwirtschaft haben sich die Prognosen etwas verschlechtert. Aktuell wird die Erwartung des Weltwirtschaftswachstums mit 4,3 Prozent etwas niedriger als noch im April mit 4,4 Prozent eingeschätzt. Auch besteht die Sorge, dass dieses Wachstum wegen der gewaltigen Staatsdefizite in den USA und Japan sowie den damit verbundenen Problemen noch geringer ausfallen könne. China hingegen strotzt vor Kraft. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts lag im Juni 2011 mit 9,5 Prozent auf hohem Niveau.

Deutschland nimmt als Konjunkturlokomotive weiterhin den Spitzenplatz in Europa ein. Nach einem Wachstum von 3,5 Prozent 2010 liegen die Erwartungen des IWF für Deutschland bei einem Zuwachs von 3,2 Prozent für das Jahr 2011. Weitere Wirtschaftsforschungsinstitute gehen sogar von einem noch höheren Wachstum in Richtung Vorjahresniveau aus. Im Konjunkturausblick für 2012 liegen die Wachstumserwartungen für Deutschland aktuell bei rund 2,0 Prozent. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage und die weiteren Perspektiven fördern die Kaufbereitschaft der Verbraucher. Sie ist ein wesentlicher Impulsgeber für eine expandierende Wirtschaft. Insofern tendiert der Konjunkturausblick in den für die EHLEBRACHT-Unternehmensgruppe wichtigen konsumnahen Märkten insgesamt positiv.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Künftige Unternehmenssituation

Der EHLEBRACHT-Konzern ist für die zweite Jahreshälfte und für das Gesamtjahr 2011 zuversichtlich. Grund sind trotz der Schuldenkrise in einzelnen Ländern die weiterhin positiv tendierenden Konjunkturdaten, die auf eine stabile gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2011 deuten. Sie lassen die Erwartung zu, dass das EHLEBRACHT-Stammgeschäft zumindest auf dem Niveau des ersten Halbjahres, das insgesamt gut verlaufen ist, gehalten werden kann. Zusätzliche Impulse erwartet der EHLEBRACHT-Konzern aus dem Anlauf von Neugeschäft im zweiten Halbjahr 2011. Ferner kann aufgrund vorliegender Prognosen der Kunden davon ausgegangen werden, dass die Produktionsmengen einzelner Artikel und Baugruppen in der zweiten Jahreshälfte weiter steigen werden.

Der EHLEBRACHT-Konzern wird 2011 konsequent seine Zwei-Standort-Strategie in China umsetzen. In der Folge kann davon ausgegangen werden, dass nach abgeschlossener Verlagerung des Stammgeschäfts für einen Großkunden der ELEKTRA Industrial China (EIC) an den neuen Standort in Suzhou nach und nach weiteres angefragtes Geschäft, sowohl am Standort Shenzhen als auch am neuen Standort Suzhou übernommen werden kann. Perspektivisch dürfte eine solche Entwicklung Ende 2011 beginnend für einen weiteren Wachstumsschub im EHLEBRACHT-Konzern sorgen.

Die EHLEBRACHT GmbH + Co. KG in Enger erwartet im zweiten Halbjahr 2011 eine weitere Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis. Sie startet im zweiten Halbjahr 2011 mit neuen 2-K Produkten.

Die Geschäftsentwicklung der EHLEBRACHT Slowakei s.r.o. stimmt ebenfalls positiv. Die Umsatz- und Ertragsaussichten sind besser, nachdem die Produktion für neue Produkte Ende 2010 angelaufen war.

EHLEBRACHT Berlin hat sich mehr und mehr als Spezialist für Türkomplexe und weitere Produkte im Bereich der Weißen Ware etabliert. Mit dem Anlauf einer weiteren Produktreihe Mitte 2011 erreicht EHLEBRACHT Berlin eine noch höhere Fertigungsauslastung. Aufgrund der mehrjährigen Lebenszyklen der zu fertigenden Produkte hat EHLEBRACHT Berlin gute Perspektiven.

Zusammengefasst sind die Aussichten der EHLEBRACHT Kunststoff-Technik positiv solide. Sie lassen die Erwartung zu, dass das Geschäft zukünftig weiter wächst.

Die Möbelfunktions-Technik hat ihr Geschäftsvolumen 2011 weiter ausgebaut. Mit neu entwickelten innovativen und anspruchsvollen, designorientierten Produkten konnte der Geschäftsbereich zusätzliche Aufträge mit Neukunden generieren. Ferner hat eine Belebung des Küchen- und Badmöbelgeschäfts im Inland eine Zunahme des Stammgeschäfts gegenüber dem Vorjahr generiert.

Die jüngst besuchten Messen haben gezeigt, dass neu entwickelte Produkte mit Flächen-LED-Technologie im Interesse der Kundschaft stehen. Ferner bietet das erfolgreich expandierende Geschäftsfeld „Lichtsysteme Objekt Inland“ weitere interessante Wachstumschancen. Ein erst jüngst gewonnener Großauftrag im Volumen von rund einer Million Euro unterstreicht die gute Positionierung im Ladenbau.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2011

Auch zukünftig wird der Fokus auf höherer Marktpräsenz zur Neukunden- und Neugeschäftsgewinnung liegen. Insbesondere wird am Ausbau weiterer Vertriebs- und Absatzkanäle z.B. über den Großhandel gearbeitet. Die Möbelfunktions-Technik erwartet 2011 einen Abschluss über Vorjahr.

Die Auftragslage der EHLEBRACHT-Unternehmensgruppe liegt Anfang Juli 2011 deutlich über dem Vorjahr. Mit einem Plus von 8 Millionen Euro oder 30 Prozent ist das Auftragsvolumen auf über 34 Millionen Euro gestiegen. Diese Aufträge sind die Basis für zukünftige und über dem Vorjahr steigende Umsätze.

Unter der Voraussetzung, dass sich keine außergewöhnlichen, negativen Ereignisse einstellen, unterstreicht der EHLEBRACHT-Konzern seine zu Jahresanfang abgegebene Ganzjahresprognose für 2011 mit einer Umsatzerwartung von 75 bis 80 Millionen Euro und einem Konzernergebnis vor Steuern von 3,5 bis 4,0 Millionen Euro. Aufgrund der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2011 und der Anfang Juli über das Vorjahresniveau gestiegenen Auftragslage erwartet der Konzern 2011 einen Abschluss im oberen Bereich seiner Prognose mit einem Konzernumsatz von rund 80 Millionen Euro (2010: 72,2 Millionen Euro) und einem Ergebnis vor Steuern von rund 4,0 Millionen Euro (2010: 3,3 Millionen Euro). Bei einem störungsfreien optimalen Verlauf des weiteren Geschäftsjahres könnte die Umsatzmarke von 80 Millionen Euro sogar übertroffen werden.

Enger, im August 2011


EHLEBRACHT Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Bernd Brinkmann



Gebäude der EHLEBRACHT AG,
32130 Enger



■ **Zwischenabschlusstabellen des
EHLEBRACHT-Konzerns zum 30. Juni 2011**

- Konzernbilanz	22 - 23
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung	24
- Konzern-Kapitalflussrechnung	25
- Entwicklung Eigenkapital	26 - 27
- Segmentberichterstattung	28

Konzernbilanz der EHLEBRACHT AG zum 30. Juni 2011

Aktiva

	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€
Immaterielle Vermögenswerte	18.775	18.892
Software, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte sowie aktivierte Entwicklungsaufwendungen	853	939
Firmenwerte	17.918	17.918
Geleistete Anzahlungen	4	35
Sachanlagen	19.255	19.538
Grundstücke und Bauten	6.898	7.013
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.413	2.451
Technische Anlagen und Maschinen	7.920	7.621
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.069	1.003
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955	1.450
Finanzielle Vermögenswerte		
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	2
Latente Steuern	1.553	1.553
Langfristige Vermögenswerte	39.583	39.985
Vorräte	12.827	9.637
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.283	4.906
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.551	2.874
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.266	2.931
Geleistete Anzahlungen	301	139
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 1.574	-1.213
Kurzfristige Forderungen	8.682	7.027
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.958	6.466
übrige Forderungen	459	360
Rechnungsabgrenzungsposten	265	201
Steuererstattungsansprüche	334	187
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.341	1.242
Kurzfristige Vermögenswerte	23.184	18.093
Summe Aktiva	62.767	58.078

Passiva

	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€
Gezeichnetes Kapital	19.350	19.350
Rücklagen	17.121	16.035
Eigenkapital	36.471	35.385
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.946	9.669
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.825	8.185
Übrige Verbindlichkeiten	1.121	1.484
Langfristige Rückstellungen	532	548
Latente Steuern	611	547
Langfristige Verbindlichkeiten	10.089	10.764
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	10.060	7.245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.793	6.221
Erhaltene Anzahlungen	602	390
Sonstige Verbindlichkeiten	665	634
Steuerverbindlichkeiten	465	543
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.879	1.970
Kurzfristige Rückstellungen	2.803	2.171
Steuerrückstellungen	146	0
Übrige Rückstellungen	2.657	2.171
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.207	11.929
Summe Passiva	62.767	58.078

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.6.2011 T€	1.1.-30.6.2010 T€
Umsatzerlöse	41.728	34.961
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.035	951
Andere aktivierte Eigenleistungen	83	103
Gesamtleistung	43.846	36.015
Sonstige betriebliche Erträge	134	178
Materialaufwand	- 27.359	- 21.580
Personalaufwand	- 8.250	- 7.431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.324	- 1.238
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.259	- 3.795
Zinsergebnis	- 484	- 447
Ergebnis vor Steuern	2.304	1.702
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 406	322
Sonstige Steuern	- 112	- 11
Konzernhalbjahresüberschuss	1.786	2.013
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	- 775	1.214
Gewinne/Verluste aus Marktbewertung	107	- 79
Ertragssteuereffekte	- 32	24
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 700	1.159
Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis nach Steuern	1.086	3.172
Ergebnis je Aktie in € auf Basis von 12.900.000 Aktien	0,14	0,16

Anteile ohne beherrschenden Einfluss sind nicht zu berücksichtigen, da bei sämtlichen Tochtergesellschaften die gesamten Anteile gehalten werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung der EHLEBRACHT AG

vom 1. Januar – 30. Juni 2011

	1. 1. – 30. 6. 2011 T€	1. 1. – 30. 6. 2010 T€
Ergebnis nach Steuern	1.786	2.013
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	1.324	1.238
Veränderung der latenten Steuern	64	75
Veränderung des Vorratsvermögens	- 3.190	- 1.570
Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Abgrenzungen	- 1.802	- 1.303
Veränderung der Rückstellungen	616	186
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	2.631	- 257
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	77	- 50
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	- 5	7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.501	339
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 1.305	- 1.622
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen	5	6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.300	- 1.616
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	0	1.500
Auszahlungen für planmäßige Tilgung von Finanzschulden	- 358	- 1.399
Veränderung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	1.312	589
Veränderung von Finanzschulden gegenüber Leasinggesellschaften	- 662	- 292
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	292	398
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen	- 394	669
Cashflow aus wechselkurs-/konsolidierungs- bedingten Veränderungen	- 394	669
Veränderung der Zahlungsmittel gesamt	99	- 210
Zahlungsmittel zum Periodenanfang	1.242	1.799
Zahlungsmittel zum Periodenende	1.341	1.589

Entwicklung Eigenkapital EHLEBRACHT-Konzern vom 1. Januar – 30. Juni 2011

in T€	Gezeichnetes Kapital der EHLEBRACHT AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		
			Freie Rücklage	Gesetzliche Rücklage	Bewertungs- rücklage IFRS
Stand 01.01.2011	19.350	1.817	4.084	467	18.481
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	401	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2011	19.350	1.817	4.485	467	18.481
Stand 01.01.2010	19.350	1.817	4.084	311	18.481
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2010	19.350	1.817	4.084	311	18.481

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			Bilanzverlust	Anteile des Konzerns	Minderheitsanteile	Summe
Unterschied aus der Währungsrechnung	Konsolidierungsrücklagen	Rücklage Marktbewertung (IAS 39)				
548	- 2	- 340	- 9.020	35.385	0	35.385
- 775	0	75	0	- 700	0	- 700
0	0	0	- 401	0	0	0
0	0	0	1.786	1.786	0	1.786
- 227	- 2	- 265	- 7.635	36.471	0	36.471
- 205	- 2	- 370	- 12.251	31.215	0	31.215
1.214	0	- 55	0	1.159	0	1.159
0	0	0	2.013	2.013	0	2.013
1.009	- 2	- 425	- 10.238	34.387	0	34.387

Segmentberichterstattung EHLEBRACHT-Konzern vom 1. Januar – 30. Juni 2011

	1.1. – 30.6.2011 T€	1.1. – 30.6.2010 T€
• Kunststoff-Technik		
Umsatzerlöse brutto	30.755	25.813
././ Umsatzerlöse im Segment	1.136	1.269
Segmentumsatz	29.619	24.544
davon mit anderen Segmenten	1.811	2.538
davon mit Dritten	27.808	22.006
Segmentergebnis vor Steuern	1.799	1.692
• Möbelfunktions-Technik		
Umsatzerlöse brutto	13.877	12.928
././ Umsatzerlöse im Segment	0	0
Segmentumsatz	13.877	12.928
davon mit anderen Segmenten	106	118
davon mit Dritten	13.771	12.810
Segmentergebnis vor Steuern	1.277	1.464
• Sonstige Segmente		
Umsatzerlöse brutto	704	783
././ Umsatzerlöse im Segment	0	0
Segmentumsatz	704	783
davon mit anderen Segmenten	555	638
davon mit Dritten	149	145
Segmentergebnis vor Steuern	1.200	267
• Gesamt		
Umsatzerlöse brutto	45.336	39.524
././ Umsatzerlöse im Segment	1.136	1.269
Segmentumsatz	44.200	38.255
davon mit anderen Segmenten	2.472	3.294
davon mit Dritten	41.728	34.961
Segmentergebnis vor Steuern	4.276	3.423
• Überleitung intersegmentärer Vorgänge bzw. Konsolidierung		
Umsatz	- 2.472	- 3.294
Ergebnis vor Steuern	- 1.972	- 1.721
• Konzern		
Umsatz	41.728	34.961
Ergebnis vor Steuern	2.304	1.702

Verkürzter Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt und entspricht § 37y i.V.m. § 37w WpHG. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die zurzeit gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine umfassende Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang des IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 veröffentlicht.

Sofern bei der Aufstellung Schätzungen und Annahmen erfolgten, wurden diese nach bestem Wissen der Unternehmensleitung unter Berücksichtigung gegenwärtiger Umstände und Erfahrungen vorgenommen. Die Grundlagen und Methoden der Schätzungen wurden im Berichtszeitraum und den Vorjahresperioden nicht geändert. Diese Einschätzungen bestimmen u.a. die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Höhe der ausgewiesenen Ergebnisse der jeweiligen Berichtsperioden. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den Einschätzungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen abweichen.

Sofern bei der Erstellung des Zwischenberichts andere als die Bilanzierungs-, Bewertungs- bzw. Konsolidierungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 zur Anwendung gekommen sind, sind diese im Zwischenbericht angegeben.

Zur weiteren Erläuterung der diesem Halbjahresbericht zugrunde liegenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie den nach IFRS ausgeübten Wahlrechten wird im Einzelnen auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Eine prüferische Durchsicht des Halbjahresberichts ist nicht erfolgt.

Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist die FH Finanzholding AG, Hannover, aufgrund ihres Anteilsbesitzes an der EHLEBRACHT AG in Höhe von rund 60 Prozent als nahestehendes Unternehmen und deren Anteilseigner wiederum als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 einzustufen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht im Anhang aufgeführt sind, wurden nicht abgeschlossen und waren bei Verfassung dieses Berichts nicht bekannt.

Verkürzter Anhang

Sonstige Angaben

Die im vorstehenden Bericht getroffenen Angaben und Aussagen zu zukunftsgerichteten Entwicklungen und Ergebnissen des EHLEBRACHT Konzerns beruhen auf Annahmen, Erfahrungswerten und auch Einschätzungen des Vorstands der EHLEBRACHT AG. Für ihren Eintritt kann nicht garantiert werden. Letztlich bergen diese Annahmen auch Risiken und Unsicherheiten, die zu einer deutlichen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Resultaten führen können.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Enger, im August 2011

EHLEBRACHT AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Bernd Brinkmann

Adressen

EHLEBRACHT AG Werkstr. 7
32130 Enger
Tel. 0 52 23/185-0
Fax 0 52 23/185-122
www.ehlebracht-ag.com
Vorstand: Bernd Brinkmann

**EHLEBRACHT Kunststoff-Technik
Vertriebsgesellschaft mbH**
Werkstr. 7
32130 Enger
Tel. 05223/185-0
www.ehlebracht-kunststoff-technik.de
Geschäftsführer: Heinrich XVI. Prinz Reuß

**EHLEBRACHT
GmbH + Co. KG** Werkstr. 7
32130 Enger
Tel. 0 52 23/185-200
Fax 0 52 23/185-240
www.ehlebracht-kunststoff-technik.de
Geschäftsführer: Detlef Jacek

**EHLEBRACHT BERLIN
GmbH + Co. KG** Motzener Str. 14a
12277 Berlin
Tel. 0 30/7 23 81-6
Fax 0 30/7 23 81-705
www.ehlebracht-kunststoff-technik.de
Geschäftsführer: Horst Telschow

**EHLEBRACHT
SLOWAKEI s.r.o.** Továrenská 2
SK-07101 Michalovce
Tel. 0 04 21/5 66 88 02-25
Fax 0 04 21/5 66 42 14 44
www.ehlebracht.sk
Geschäftsführer: Stefan Hanke

**ELEKTRA INDUSTRIAL CHINA Co. Ltd.,
Shenzhen** Tel. Deutschland +49/5223/185-0
Tel. China +86/755/88822286
www.eic-ltd.com
Geschäftsführer: David Wang
Vorsitzender BoD: Matthias Delius

ELEKTRA GmbH Werkstr. 7
32130 Enger
Tel. 0 52 23/185-0
Fax 0 52 23/1 72 56
www.elektra.de
Geschäftsführer: Matthias Delius



EHLEBRACHT AG

Werkstraße 7 · 32130 Enger

Fon +49 5223 185-0

Fax +49 5223 185-122

info@ehlebracht-ag.com

www.ehlebracht-ag.com